

# Basisvortrag Riskiobild BMLV 2024

## Inhaltlich ergänzt durch MilKdt V für Gen GREINDL

Stand 20.07.2024

Verfasser: Bgdr Gunther HESSEL, MilKdt V  
für Symposium Neutralität, BREGENZ 06. Juli 2024

# BMLV Risikobild 2024 „Welt aus den Fugen“

## Inhalt

- Ausgangslage Europa/Österreich
- Globale Risiken und Herausforderungen
- Risiken und Herausforderungen im europäischen Umfeld
- Risiken und Herausforderungen für Österreich
- Zusammenfassung und Folgerungen mit persönlichen Worten „so what?!“

## Warum beobachten wir Militärs die Risiken:

- Sicherheit und Militär sind untrennbar miteinander verbunden
- Bei negativen Dynamiken nicht nur um vorbereitet zu sein (Struktur, Konzept,...) sondern auch um
- aufzuzeigen und wenn möglich politisch zu beeinflussen – im ureigenen Interesse
- →Diplomatie einfordern
- Wir Soldaten wissen zu gut was Krieg bedeutet

# Ausgangslage Europa / Österreich

- Das strategische Umfeld - Entwicklung tendenziell negativ
- Rivalität USA  $\leftrightarrow$  China als übergeordnete Realität
- Russland / Ukraine Krieg wesentlichen Einfluss auf Europa und die globale Ordnung – Dynamiken bzgl. neuen Partnerschaften wurden ausgelöst. Neuer Kalter Krieg größerer Dimension?
- Instabiles Umfeld  
Krisenbogen (Afrika, Naher / mittlerer Osten/ Kaukasus/Ukraine)
- Gewaltsame Konflikte mit Auswirkungen auf Europa
  - Handel
  - Wirtschaft insgesamt
  - Massenmigration
  - Terror
- Hybride Bedrohung Russland ist aktuell schon Thema (InfoOps, FalschInfo, Instabilität im Umfeld schaffen, Flüchtlinge instrumentalisieren, Cyber,...)

# Ausgangslage Europa / Österreich

Risikobild: „Erodierende Internationale Ordnung“

Nicht mehr Ost /West wie bis Anfang 90er

Nicht mehr alleinige Weltherrschaft der USA wie um die Jahrtausendwende

→ Neue Dynamik

- 5 Großmächte USA CHINA RUSSL INDIEN EU
- mehrere Regionalmächte TÜRKEI, SÜDAFRIKA, BRASILIEN,...

- Kampf um Einfluss
- Kampf um Ressourcen
- Menschenrechte und Selbstbestimmung der Völker sind z.T. vorgeschobene Argumente  
Bsp 2. Irakkrieg, Bsp Saudi Arabien strategischer Partner USA
- Entwicklung der EU unsicher.
  - COVID Auswirkungen, RUSSL Ukraine Krieg und die negativen Entwicklungen im instabilen Umfeld = Potential für Polemik und Schwarz/Weiß Positionen = können zu Spaltungstendenzen und am Ende zu desintegrativen Effekten in der EU führen.
  - Tendenz zu einem weniger geeinten Europa (Alleingänge wie HUN/ BREXIT/nationale Interessen/schwaches DEU+FRA = fehlende starke DEU / FRA Achse

# Ausgangslage Europa / Österreich

- Wettstreit der Systeme: Demokratie / autoritäre Systeme → wie in Vergangenheit so heute, tendenziell zunehmend, in größerer Dimension als früher
  - Verhältnis EU und USA entscheidend aber sehr unsicher → wenden sich die USA ab und lassen ein instabiles, erodierendes, weniger geeintes Europa zurück?
  - Damit verbunden: die Frage der Entwicklung der NATO
    - NATO unterstützt USA bei weltweiten Operationen? (Indo-Pazifik)
    - Europäischer Arm der NATO?
    - USA als strategisches Offshore Backup?
  - Keine verteidigungsindustrielle Autarkie/Autonomie Europas! Wäre die möglich?
  - Wirtschaftliche (Resilienz, weniger strategische Abhängigkeiten (Energie/Rohstoffe) Transformation möglich?  
Grüne Transformation möglich?  
→ große Herausforderungen
  - Keine EU Strategie, keine strategisch nachhaltige Abstimmung → in weiter Ferne!
- Kernaussage Risikobild: „Ein gemeinsames Europa benötigt ein neues strategisches Narrativ, wie es in einer zunehmend interessensgeleiteten Welt gedenkt seine Werte weiterhin zu verfolgen und durchzusetzen“
- Dabei ist zu beachten:
- Kein Fokus auf Einzelereignisse – Konzentration auf die globalen Veränderungen im Gesamten,
  - denn, globalen Entwicklungen haben immer Auswirkung auf Europa und Österreich

# Globale Risiken und Herausforderungen

## CHINA

- Grundsätzlich hat CHINA eine moderate Strategische Leitlinie:
  - Respekt vor territorialer Integrität
  - Nicht Aggression / Nicht Einmischung
  - Friedliche Koexistenz – auch ggü anderen Regierungsformen
- Verfechter einer multipolaren Welt
- Bereitet sich auf die „globale Unordnung“ vor = essentiell
- Muss sein Riesenvolk ernähren und bei Laune halten → und weiter entwickeln, möchte zielstrebig Wirtschaftsmacht bzw. Großmacht Nr1 werden. Abstände zu den USA verkürzen sich Jahr für Jahr.
- Geht um Sicherung der 1000 Mrd Euro Invest in die neue Seidenstraßen und damit um die globalen Einflussbereiche
- Militärmacht zur Absicherung Wirtschaftszonen / Technologie Unabhängigkeit / strategische Vernetzung (80% Seekabel für Kommunikation durch CHINA) Einfluss weltweit.  
Hat beobachtet, dass der Westen bereit ist für seine Interessen Kriege zu führen, muss militärisch dagegenhalten
- Basis dazu ist die Beherrschung des Indopazifik / zumindest die ungehinderte Nutzung – vor allem ein paar 1000km in der Nähe des chin. Festlandes
- Spannung USA / China kulminiert in der Taiwanfrage – ähnlich Ukraine?  
Taiwan an den Westen zu verlieren ist ein NOGO für China – kluge Diplomatie ist gefragt!  
→China möchte sich nicht in kriegerische Abenteuer mit Eskalationspotential und unbekanntem Ausgang begeben.

# Globale Risiken und Herausforderungen

## Verhältnis Russland zu China

- Sie verbindet nicht wirklich viel, am ehesten die Abneigung gegen den Westen (ähnlich wie BRICS Staaten)
- China brutal pragmatisch
  - Möchte daher vermutlich keine Abhängigkeit/damit keine Allianz mit Russland, weil es sich nicht durch Russland in politische/militärische Abenteuer verwickeln lassen möchte.
- Gewisse strategische Partnerschaft wird bleiben und durchaus ausgebaut werden

# Globale Risiken und Herausforderungen

## Verhältnis EU / CHINA

- Wirtschaft und Handel sind sehr eng verflochten.
- Eine Entflechtung bedeutet gewaltige vmtl. kurz bis mittelfristig nicht zu bewältigende wirtschaftliche Herausforderungen → siehe aktuelle pragmatische Herangehensweise mit chin. Elektroautos (Kompromiss).
- Globale Rivalität USA – CHINA fordert von der EU eine strategische Positionierung, vor allem im Falle einer (militärischen) Eskalation im Indopazifik.

# Globale Risiken und Herausforderungen

## Nukleare Bedrohungen

- Grundsätzliche Erhöhung der nuklearen Bedrohung durch den Ukrainekrieg, aber kalkulierbar
- Russland nutzt die nukleare Komponente für eine bewusste Abschreckung
  - Einsatz zur Verteidigung von russischem Gebiet (Achtung: Krim, eroberte Gebiete im Donbas sind für Russland russisches Hoheitsgebiet!)
  - gegen Einmischung USA, Europa
- International überraschend stabiler Atomwaffensperrvertrag
- Südkorea, Iran – in Folge Saudi Arabien könnten über Atomwaffen verfügen wollen – derzeit aktuell keine negative Dynamik erkennbar.
- Nicht zu unterschätzen: Neue Technologien ermöglichen Einfluss auf die Strategie der nuklearen Abschreckung!  
Cyber and Electronic Warfare im Vorfeld der Atomwaffenkomponente
  - Frühwarnsysteme stören
  - Einfluss auf das Command und Control System
  - Einfluss auf Zweitschlagfähigkeit

# Globale Risiken und Herausforderungen

## Cyber / KI

- Als Instrument der Kriegsführung immer bedeutender
- Unklare internationale Rechtslage
- Z B ab wann greift das Recht der Selbstverteidigung in welcher Form (zB bei einer Cyber Attacke, die existenzbedrohende Formen annehmen kann, – wie, mit welchen Mitteln schlage ich zurück, verteidige ich mich....)
- KI in der Kriegsführung  
Es wird davon ausgegangen, dass die Automatisierung von Waffensystemen nicht mehr zu verhindern ist und dass alle wesentlichen Player die Bedeutung erkannt haben und daran mit Nachdruck arbeiten.

# Globale Risiken und Herausforderungen

Klimapolitik als eine der größten Herausforderungen

- Moralische Verpflichtung
- Wirtschaftliche Notwendigkeit im weltweiten Zusammenhang
- Denn eine Grüne EU alleine nutzt nichts, das Umfeld darf nicht durch die Klimakrise destabilisiert werden „verwüstet werden“ (Zweideutig relevant)
- Energie: Unabhängigkeit von russ. fossilen Energieträgern bedeutet noch keine Sicherheit → Weltunordnung – das neue Umfeld, muss auch sicher sein

→ Klimapolitik

- vorausschauend,
- global gesamtgesellschaftlich
- frei von Ideologien sondern strategisch pragmatisch

→ Denn: das Thema ist zu wichtig!

# Globale Risiken und Herausforderungen

- Umweltzerstörung, Ausbeutung der Ressourcen
  - Verschmutzung und Überfischung der Meere: Warnungen dass 2050 die Fischbestände zusammenbrechen können mit ungeahnten Auswirkungen auf Ernährungssicherheit und Arbeitsmarkt
  - Biodiversität: ist entscheidend für den Fortbestand der Menschheit – für EU Parlament ein entscheidender Faktor (Homepage EU Parlament (sinngemäß): Wir wissen nicht was für Auswirkungen der Verlust der Artenvielfalt hat, aber wir wissen dass es gesunde Böden, sauberes Wasser, saubere Luft und funktionierende Ökosysteme für den Fortbestand der Menschheit benötigt
  - Verlust wertvoller Böden von der UN als eine der größten Gefahren für die Ernährungssicherheit Ballungszentren breiten sich aus (liegen in fruchtbaren Gebieten, Versteppung, Ausbreitung der Wüsten, Industrielle Landwirtschaft)
  - Abholzung: 2020 ganz Voralberg im Amazonas abgeholzt
- Pandemien: Extreme Ballungszentren, die Industrielle Tierhaltung und das weitere Vordringen in die unberührte Natur führen zur Gefahr weiterer Pandemien.
- Bevölkerungswachstum: jetzt schon Ursache für viele Probleme, geht Richtung 10 – 12 Milliarden, jetzt knapp über 8 Mrd.

# Risiken und Herausforderungen im Europäischen Umfeld

Generell:

Krisen im Umfeld haben gegenseitige Abhängigkeiten (Naher Osten, Ukraine z.B. Mittelzuwendung, Ablenkung, regionale Partnerschaften)

Es bilden sich Staatengruppen geeint gegen den Westen oder zur Verfolgung eigener Ziele (globaler Süden, BRICS)

EU verliert an Boden, „droht ideelle Bedeutungslosigkeit“

# Risiken und Herausforderungen im Europäischen Umfeld

KRIEGE im Umfeld:

Ukrainekrieg – Eskalationspotential zwischen EU und Russland und in der Region

- NATO Osterweiterung als Provokation für Russland – hatte allerdings keine Alternativen anzubieten
- Kein überraschender Krieg, warnende Stimmen seit 1997 (Georg Kennan usw.)
- Seit Anfang 2000er Jahre ist für Putin ein NOGO die Ukraine und Weißrussland an den Westen zu verlieren (siehe auch seine Reden)
- Geostrategische Lage Ukraine – Zugang Schwarzes Meer. Schwerindustrie,....
- Bleibt die Frage war es klug, das mit der Ukraine auf die Spitze zu treiben
- Friedenspolitik ist Politik Interessensausgleich
- Krieg ist von keiner Seite zu gewinnen  
Durch Ukraine nicht (Luftherrschaft, Konventionelle Bereitstellung, Pers Problem, sehr lange Vorbereitung, hoher Aufwand durch den Westen, unsicher ob dann überhaupt zu gewinnen, Eskalationsgefahr, nukleare Komponente,.....)  
Russland ist jetzt schon nicht in der Lage den Donbas nachhaltig in Besitz zu nehmen
- Diplomatische Lösung ist ein Muss – Sicherheitsgarantien als Herausforderungen
- Stellt sich die Frage warum niemand am Einfrieren des Konflikts Interesse hat: viele komplexe Zusammenhänge, zB:
  - Vorteil CHINA – USA ist in Europa gebunden und kann sich nicht uneingeschränkt auf Indopazifik konzentrieren  
CHINA – vertiefte Partnerschaft zu Russland
  - Nutznießer USA? Strategische Partnerschaft RUSSL/EU in weiter Ferne („alleinige Weltherrschaft“ → Warnung seit 100 Jahren vor Europäischer/Russischer Verständigung. Aktuell wirtschaftliche Vorteile?..)
  - UND EUROPA? Unfähig - bleibt über = Nachteil der fehlenden Strategie und Durchsetzungspower.

# Risiken und Herausforderungen im Europäischen Umfeld

KRIEGE im Umfeld:

Eskalation im Nahen/Mittleren Osten

- Alle Experten haben Eskalation erwartet, zwei Gründe:
  1. ungelöstes Palistinänerproblem,
  2. IRAQ als Failed State war wichtig für die Balance
- Chinas geopolitischer Einfluss in Region ist bemerkenswerte Entwicklung
- Geopolitische Dynamiken können stabilisierend oder destabilisierend wirken.  
Abstimmung der Großmächte
  - USA,
  - CHINA,
  - Achse RUSSL/IRAN und Einfluss werden stärker – Gefahrenpotential – Region orientiert sich tlw. vermehrt dorthin – ist im Westen nicht so bewusst)
- Regionalmacht Türkei zeigt sich als Vermittler in beiden Konflikten – erhöhte pol. Bedeutung  
Schlüsselland Migration  
→ TUR steigende Bedeutung für Europa

# Risiken und Herausforderungen im Europäischen Umfeld

## Afrika

- An Afrika wird das Dilemma der fehlenden strategischen Handlungsfähigkeit der EU ganz sichtbar

## Allgemein

- Persönlich blutet mir das Herz wenn ich nach Afrika blicke – der Wohlstand des Westens fußt auf Ausbeutung dieses Kontinents
- Ausbeutungs- und Kolonialgeschichte über Jahrhunderte ist immer noch ein Trauma (Gold, Sklaven, Besetzung, Völkermord, willkürliche Grenzziehung, Ausbeutung von Ressourcen bis heute)  
→ wir sind uns nicht annähernd bewusst was wir diesem Kontinent angetan haben.
- So ein lebendiger Kontinent (habe noch nie lebensfrohere Orte gesehen als dort) mit tollen Menschen, aber auch sehr harten Menschen = dem harten Kampf ums Überleben geschuldet!
- Bevölkerungswachstum – Verdoppelung in den nächsten Jahrzehnen  
→ ACHTUNG: die Jungen brauchen Perspektiven.  
→ Afrika wird Ressourcen selber zunehmend benötigen
- Auswirkungen Klimawandel immens, kein Kontinent so stark betroffen!!
- Failed States und korrupte, als Partner unzuverlässige Regierungen – machen es schwer nachhaltige strateg. Koop. einzugehen
- Einfluss CHINA (größter Handelspartner), und INDIEN (guter Zugang als ehem. Kolonialmacht, 2. größter Handelspartner)
- Russischer Einfluss zunehmend  
IS und ähnliche extremistische Org. in SAHEL zunehmend  
→ Destabilisierende Faktoren – mit Auswirkungen auf EU (gezielt – subversiv??)
- Einfluss EU kaum möglich (fehlende eigene strategische Abstimmung in einem komplexen Raum)
- Enormes Potential für humanitäre Katastrophen
- Enormes Potential für nachhaltige Auswirkungen auf strat. Gegenküste Europa (Flüchtlinge, Extremismus, Terror – der Schuldige ist schnell gefunden = der reiche Westen = der Verursacher)

# Risiken und Herausforderungen für die EU

- **Geostrategische Lage Europas im Vgl zu USA: Europa liegt im Einfluss Afrikas, Russlands, Naher/Mtl Osten, Kaukasus und Zentralasien. USA liegen auf einer Insel!**  
→ EU benötigt eigenständige Strategie
- Hybride Bedrohung Europa/Demokratien zunehmend (Wettkampf der Systeme)
- Destabilisierung durch Russl. und autoritären Systemen im Umfeld Europas (Afrika, Naher/Mittlerer Osten) zur Schwächung Europas
- USA Wahlen werden Auswirkungen auf Europa haben, evtl. Abwendung der USA?  
Rolle NATO?
- Grundsätzlich ist die EU auf bewaffnete Angriffe unvorbereitet
- Fortschritte in der Kooperation im Verteidigungsbereich (Industrie, Budgets, Kooperation) = ein MUSZ!
- AUT, IRL, MLT, ZYP gefordert im dynamischen Umfeld die Interpretation ihrer Neutralität laufend anzupassen.
- Größte Probleme der EU:
  - keine gemeinsame Außen und Verteidigungspolitik
  - Europa ist nicht vorbereitet auf
    - Weltunordnung
    - Multilaterale Welt
    - Abkehr der USA
    - Polykrisen in der Welt

→ Institutionelle Reform der EU

→ Schaffung einer Verteidigungsunion – in welcher Ausprägung auch immer

# Risiken und Herausforderungen für die EU

## Wirtschaftlich

- Abhängigkeiten immens
- Protektionismus, Wirtschaftskriege im Wettstreit mit USA und CHINA sind nicht durchzuhalten
- Bewältigung des Klimawandels braucht eine global funktionierende Wirtschaft
  - China hat zwar die Gefahr von Abhängigkeiten, bietet aber auch Chancen
    - zB gewaltige Entwicklungen grüner Technologien
- Abhängigkeit von Rohstoffen in der EU, auch in der Erstverarbeitung von Rohstoffen starke Abhängigkeiten, zB von CHINA, das birgt nicht zu unterschätzende Risiken → erfordern neue Strategien, um hier Resilienz aufzubauen

# Risiken und Herausforderungen für die EU

Gesellschaftliche Polarisierung - gefördert durch

- Pandemie
- Kriege und
- aktuelle Politik (zunehmende Polemik, Schwarz – Weiß, Emotionalitäten,...)

Rolle des Krieges: Geschichte zeigt – es gibt kaum militärische Siege (nur bis 20%), Ukraine Krieg nicht zu gewinnen.

→ Diplomatie, Differenziertheit, Abrüstung der Worte, strategische Weitsicht, Selbstreflektion sind das Gebot der Stunde

→ Das stärkt auch die Demokratie und den Frieden

→ Friedenspolitik ist Politik des Interessenausgleiches (ob ich den anderen mag oder nicht, es geht um die Frage mag ich den Krieg oder den Frieden).

NATO: schützt die Ostflanke und ist nukleare Abschreckung – Entwicklung unklar, weil Rolle USA entscheidend

Offene Rolle der NATO:

- Sicherheitsgarant für Europa in Zukunft?
- Wie stark wird die NATO Orientierung Richtung Indopazifik?
- Kann sich stattdessen ein Europäischer Arm der NATO entwickeln?
- Bleibt dann die USA nur mehr ein „strategisches Offshore Backup“ und verlegt Präsenz in den Indopazifik

→ in all diesen Fällen braucht Europa strategische Antworten

# Risiken und Herausforderungen für AUT

## Hybride Bedrohung

- Luft in allen Spektren
- Cyber Bedrohung zunehmend, rechtliche Grauzone, demokratiegefährdendes Potential – gesamtstaatlich zu bewältigen
- Info Ops / Desinformation (wird unterschätzt, strategische Waffe, Bedeutungsverlust der Wahrheit, Polarisierungstendenzen werden gestärkt, Spaltung,... – hat längst begonnen, zB Beeinflussung Wahlen)
- Anschläge
- Systemischer Terror durch staatliche Akteure oder Terrororganisationen

→ Hebung der strategischen Kompetenz in AUT, Weitsichtigkeit und Langfristigkeit

→ abgestimmte, verlässliche, von allen getragene und umzusetzende Sicherheitsstrategie

Zitat Risikobild: „Insgesamt lässt sich die strategische Entwicklung AUT als zögerlich, fragmentiert, und nicht institutionalisiert beschreiben“ und weiter: „währgenommene Entrückung von Weltpolitik sowie Mangel an politischer Leadership und strategischer Kultur“

- Bedeutung der ULV (Resilienz, Rohstoffstrategie, interministerielle Kooperation, KI, etc.) als Teil der Lösung
- MilLV – Schutzoperation – SKI
- Aber weiterhin empfohlen hochwertige, internationale Truppenbeiträge (im Rahmen einer Strategie!) und internationale SK-Kooperation. Das führt zu Glaubwürdigkeit und damit Handlungsfähigkeit

# Risiken und Herausforderungen für AUT

## Migration

- wird als eine der größten Risiken und als nicht kontrollierbar wahrgenommen und führt durch das diffuse Bedrohungsbedürfnis zu Angst:  
→ braucht klare, transparente und glaubwürdige Regelungen, die auch umgesetzt werden
- Migration ist aber auch eine Notwendigkeit und bietet Chancen:  
→ benötigt innovative Konzepte, wie zirkuläre Migration, Ausbildungspartnerschaften, Schaffung regulärer Zugangswege

Die Polarisierung inkl. Spaltungstendenzen haben auch in AUT zugenommen. Faktoren:

- Vertrauensverlust in Politik und Wissenschaft
- Die psychosoziale Belastung in der Bevölkerung hat deutlich zugenommen (Corona, Krieg, Inflation, wirtschaftl. Unsicherheiten, ...)
- Wechselwirkung Politik und Gesellschaft – zunehmende Polemik, Aggression, „systematische Abwertung“ in Politik, Medien und sozialen Medien fördern diese Entwicklung und schaukeln sich hoch.

## Geringe strategische Vorwarnzeiten

Höhere Wahrscheinlichkeiten von Black Swan Ereignissen in AUT, Europa, global nehmen auf Grund der Weltunordnung und der komplexen Polykrisen zu.

# Zusammenfassung und Folgerungen

- Polykrisen mit Tendenz zur Verschlechterung
- Weltunordnung, Klimawandel, Bevölkerungswachstum, Umweltzerstörung dynamisieren sich gegenseitig und führen weltweit zu wesentlichen sicherheitsrelevanten Entwicklungen:
  1. Dynamische Zunahme der Migration nur durch Klimawandel: 2015 waren es 20 Millionen, die zumindest zeitweise ihr zu Hause verlassen mussten, 2020 waren es ca. 31 Millionen. 2050 liegen die Schätzungen zwischen 180 und 230 Millionen.
  2. Große Gefahren für die Ernährungssicherheit der Weltbevölkerung, Hungerkrisen werden zwangsweise die Folge sein.
  3. Vor allem: Der weltweite Kampf um Ressourcen wird immer ausgeprägter und intensiver werden, was zu regionalen und überregionalen Konflikten bis zu geopolitischen Auseinandersetzungen wie kalten Kriegen und Stellvertreterkriegen führen kann.
- Die logischen Begleiterscheinungen heißen soziale Unruhen, gewaltbereite, alles riskierende Flüchtlings- und Migrationsströme, Zunahme anarchistischer Regionen wo nur die organisierte Kriminalität bestimmt, wachsender Extremismus und organisierter Terrorismus. Und das kann zunehmend nach Europa exportiert werden und Europa bedrohen, denn der Schuldige ist rasch gefunden, der reiche Westen, der all die Katastrophen mitverursacht hat.

# Zusammenfassung und Folgerungen

Wir sind nicht die Guten! Es fehlt an Selbstreflektion und Differenziertheit. In den Medien, in der Politik. Die Schwarz/Weiß Kultur wird immer bestimmender = gefährliche Entwicklung.

- Zitat: „Der internationalen regelbasierten Weltordnung fehlt es an Glaubwürdigkeit, da der Westen ihre Regeln selektiv anwendet, diese nach Belieben abändert oder sie schlichtweg ignoriert“
- UniProf. Dr. Staack: „Der Westen blendet eine kritische Bewertung der eigenen Seite aus. Die Vernünftigkeit, Richtigkeit und Rechtmäßigkeit dieser Politik wird schlicht vorausgesetzt“

bedeutet:

- Aufwertung der Diplomatie sehr wichtig. Abrüstung der Worte!
- Höchstes Gebot: Kriege nicht entstehen zu lassen oder sie rasch wieder zu beenden
- Ende von polemischer Politik und ggs Abwertung, Schwarz Weiß / Gut Böse Denken, Dämonisierung → neue Differenziertheit
- Rolle der Gesellschaft entscheidend – und damit die Rolle jedes Einzelnen. Wachsamkeit ist gefragt  
→ um sich nicht von einer polarisierenden, dynamischen, kurzfristigen Politik in gefährliche Situationen hineinziehen zu lassen, aus denen man kaum mehr raus kommt.
- „Vertrauen zwischen Politik und Zivilgesellschaft ist eine unverzichtbare Komponente vernetzter Sicherheit, verlässliche Kommunikation zwischen staatlichen Organen und Bevölkerung ist eine vertrauensbildende Maßnahme“

# Zusammenfassung und Folgerungen

## Eigenständiges Europa

- Geopolitische Lage im Vergleich zu den USA und
- multiple Krisen und
- Unwägbarkeit USA

→ zwingen Europa zu einer eigenständigen strategischen Ausrichtung und daher zu einer eigenen und wirksamen Außenpolitik dessen Teil eine abgestimmte Sicherheits- und Verteidigungspolitik ist.

- Europa muss (um nicht immer bedeutungsloser zu werden) im eigenen Interesse und als Wertegemeinschaft ein Faktor in der Welt sein:
  - Wirtschaftsmacht muss durch eine gemeinsame Außen- und Sicherheits- und Verteidigungspolitik auch ein Machtfaktor in der Welt werden
  - Neustrukturierung der EU notwendig
- Ja, davon sind wir weit weg, aber es ist die richtige Schlussfolgerung, und wir sollen nicht aufhören das zu fordern.
- Österreich muss seine strategische Kultur entwickeln, abgestimmt auf Europa

# Persönliche Folgerung

Wie kann man der negativen Entwicklung in Gesellschaft und Politik entgegenwirken?

- Gefahr der Spaltung, Polemik, Schwarz Weiß Denken, Polarisierung, Kurzfristigkeit,....

→ Benötigt Politiker die dem entgegenwirken

→ Um solche Politiker zu bekommen benötigt es eine Gesellschaft aus der solche Politiker hervorgehen.

→ Um so eine Gesellschaft zu bekommen benötigt es eine entsprechende, neue Bildung, mit

- Sozialer Kompetenz (Jeder ist Teil des Ganzen, altruistisch statt egoistisch)
  - Emotionaler Intelligenz (zB um nicht so leicht angetriggert zu werden, nicht emotional manipulierbar,...)
  - Differenziertem Denken
  - Strategischem/vernetztem Denken
  - Wertevermittlung
- = umfassende Persönlichkeitsentwicklung (vor Wissensvermittlung und Generierung, KI nimmt uns vieles ab)

→ Die neuen technischen Möglichkeiten benötigen ethisch/moralisch hochstehende Persönlichkeiten

→ Die Persönlichkeitsentwicklung muss mit der technischen Entwicklung zumindest mithalten.

- Hohe Bedeutung der Wissenschaft, z B unabhängige, anerkannte Wissenschaftsinstitute für Gesellschaft und Politik

# Neutralität

- Das war viel Information - aber es ist mir wichtig die Komplexität darzulegen. Komplexität benötigt Differenziertheit und Strategien. Ideologien/Emotionalität/Schnellschüsse sind jedenfalls kontraproduktiv. Auch oder speziell in der Neutralitätsdebatte.
- Mit meinen Ausführungen habe ich versucht Euch die Basis für die nachfolgende Neutralitätsdiskussion zu bieten.
- Ich denke es ist klar herausgekommen, dass die AUT + EU Politik und die Weltpolitik einen neuen Pragmatismus, eine strategische Ausrichtung und hohe diplomatische Kompetenz benötigen.
- Das bedeutet dass ich empfehle die Diskussion unter diesen Gesichtspunkten zu führen
  - Die Neutralitätsdebatte darf keine ideologische sein, wo ich aber immer mehr den Eindruck gewinne.
  - Ich warne vor emotionalem Abdriften, Emotion ist kein Argument!
  - Politik und Experten haben die AUT Neutralitätspolitik zu bewerten, für AUT und dessen spezieller Situation. und nicht am Bsp Finnland und Schweden oder Schweiz – Wir haben eine andere Lage, andere Geschichte, Kultur → Wir müssen für AUT beurteilen, unabhängig von dem was andere machen!!
  - Basis sollte die EU Situation sein und die Frage einer zukünftigen sicherheits- und verteidigungspolitisch geeinten EU und welche Rolle Österreich in Zkft dabei spielen soll.
  - Jede strategische Entwicklung in der EU benötigt eine Neuinterpretation der AUT Neutralitätspolitik
  - Das ist sehr komplex. Einfache Lösungen daher immer mit Vorsicht zu genießen, aber Diskussion bringt Licht ins Dunkel und macht die Situation greifbarer.
  - Eine geeinte EU Außenpolitik, das ist weit weg, aber gerade deshalb ist erkennbar wie wichtig strategische Zielsetzungen sind.

# Die gute Nachricht zum Abschluss

„So what“ (Catherine Ashton) – jetzt habe ich alle erschlagen bzgl der multiplen Krisen und gewaltigen Herausforderungen.

- Frust? Weil man eh nix machen kann? So hab ich mich früher immer gefühlt, ich wollte immer wissen, was man jetzt persönlich machen kann...

→ „So what“ – für jeden von uns???

- Gute Nachrichten

- Jeder kann seinen Beitrag zum Frieden und zu einer positiven Entwicklung leisten
- Will ich Friedensstifter oder Brandstifter sein – in Familie, Nachbarschaft, Arbeit, in meinem direkten und indirekten Einflussbereich
- Bin ich emotional polemisch oder differenziert
- Bin ich respektvoll diplomatisch oder emotional verurteilend und bewertend
- So kann man auch die nachfolgende Neutralitätsdiskussion führen

Nicht emotional, nicht ideologisch → differenziert, offen, weil klare Lösung wird es keine geben, nur ein differenzierteres Bild und konkrete Möglichkeiten der Ausgestaltung der zukünftigen AUT Politik

→ Ist das nicht wunderbar! Jeder von uns kann alltäglich ein Friedensstifter in seinen zahlreichen Begegnungen sein und damit die Gesellschaft in seinem Wirkungsfeld positiv prägen.

Ich wünsche eine wunderbare Diskussion zur Neutralität